

"Angängliche" Systeme

1. Dieser in Toth (2015) im Zusammenhang mit der Behandlung von Kiosken als subjektdeiktisch motivierten objektpragmatischen nichtkonvexen Inseln eingeführte Begriff hebt darauf ab, daß sowohl bei eingebetteten als auch bei nicht-eingebetteten – und somit bei inessiven, adessiven und exessiven – Systemen subjektdeiktische Zugänglichkeitsrestriktion bestehen kann. So kann bei Kiosken nur das Ich-Subjekt des Verkäufers, nicht aber das Du-Subjekt des Käufers das Kiosk-Systems betreten, d.h. die Objektinvariante der Zugänglichkeit (vgl. Toth 2013) ist auf Ich-deiktische Subjekte beschränkt. Für Du-deiktische Subjekte halten solche deiktisch restringierten Systeme jedoch eine merkwürdige weitere Objekteigenschaft bereit, die allerdings nicht-objektinvariant ist und die wir mit "Angänglichkeit" bezeichnet hatten. Zwischen rein Du-subjektiv angänglichen Systemen (z.B. Kiosken) und Du-subjektiv zugänglichen Systemen (z.B. Tabakwarenläden) liegt ferner eine ontisch nicht genau bestimmbare Klasse von Systemen, die teilweise deiktisch nicht-restriktive Zugänglichkeit und teilweise deiktisch restriktive Angänglichkeit aufweisen. Hierzu gehören vor allem Tankstellen. Bei diesen bilden also genau diejenigen nichtkonvexe Inseln, die über keine Zahlstellen verfügen, d.h. aber, solche, die "unbemannt" sind, wo sich also aus trivialen Gründen gar kein subjektdeiktischer Kontrast einstellen kann.

2. Im folgenden wird gezeigt, daß angängliche Systeme die vollständige semiotische Objektrelation erfüllen.

2.1. Iconische angängliche Systeme



Lagerstr. 1, 8004 Zürich (aus: Tagesanzeiger, 25.6.2014)

2.2. Indexikalische angängliche Systeme



Uetlibergstr. 95, 8045 Zürich

2.3. Symbolische angängliche Systeme



Rue Molière, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Lagerrelationalität, Zugänglichkeit und Subjektdeixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

30.6.2015